



Freundschaftsgesellschaft BRD- Kuba e.V.

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz, 19. - 20.09.2020 in Frankfurt/M.

Rechenschaftsbericht

Dieser Bericht nimmt nur auf die konkrete Arbeit des Bundesvorstandes seit dem 30. Juni 2019 Bezug. Wir wollen diese BDK zur gemeinsamen Information und den Austausch über die brennenden aktuellen politischen Themen insbesondere im Zusammenhang mit den Entwicklungen des sozialistischen Kuba nutzen und daraus mit so konkreten und umsetzbaren, wie nur möglichen Aufgabenformulierung/Aufträgen von uns - an uns herausgehen.

Wir freuen uns sehr, dass der Botschafter der Republik Kuba in der BRD und weitere Vertreter der Botschaft an unserer BDK anwesend sein werden.

Nun zu unserem Bericht:

Vorstandsarbeit

Der Bundesvorstand arbeitet mit insgesamt acht Compañer@s. Es sind dies Marion Leonhardt –Chefredakteurin der „Cuba Libre“-Redaktion, Marianne Schweinesbein – Brigade José Martí & Vertreterin der FG mit demselben Verantwortungsbereich im Netzwerkvorstand- und die Vorsitzende Petra Wegener. Weiterhin dabei sind Roland Armbruster (Reisen), Peter Knappe (stellvertretender Vorsitzender, CL-Redaktion), Tobias Kriele (Proyecto Tamara Bunke), Michael Quander (Öffentlichkeitsarbeit & Geschäftsstelle) und Gunnar Siebecke (Kassierer). Diese Zusammensetzung besteht unverändert nunmehr seit 2017.

Bereits damals ist Günter Pohl aus dem Bundesvorstand ausgeschieden. Für seinen Verantwortungsbereich „Pressesprecher und Medienkontakte“ fanden wir, wie bereits im vergangenen Jahr berichtet und leider auch bis heute, keine/n Nachfolger*in.

Dank „Improvisationskunst“ der Compañer@s und besonders dank Tobias, der -im Rahmen seiner (zeitlichen) Möglichkeiten- Pressemitteilungen erarbeitet bzw. Vorlagen vorbereitet hat, ist es trotzdem weiterhin gelungen als FG sichtbar und wahrnehmbar zu sein.

Die vom Bundesvorstand veröffentlichten Erklärungen und Medienauftritte im Einzelnen:

- ✓ Erklärung des Bundesvorstands zum Eingang der Spenden für Gesundheitsprojekte in Santiago de Cuba [am 07.09.2019]
- ✓ Presseerklärung: Nach UNO-Votum pro Kuba: Schluss mit der heimlichen EU-Kumpanei mit der US-Blockade! [am 07.11.2019]
- ✓ Nachruf auf Hartmut Meinert: Urgestein der Kubasolidarität [am 02.02.2020]
- ✓ Solidaritätserklärung an die kubanische Regierung, Medizinarbeiter*innen und Bevölkerung hinsichtlich der Pandemie unter den verschärften Blockademaßnahmen [am 01.05.2020]
- ✓ Livestream "Internationale Solidarität mit Kuba – Kubas große Solidarität im Kampf gegen das Coronavirus zeigt, dass eine andere Welt möglich ist." am und zum 1. Mai 2020 mit dem Botschafter Ramón Ripoll, Edgar Göll (Netzwerk Cuba e. V.) als Moderator, Marion Leonhardt als Vertreterin der FG und Harri Grünberg (Cuba



Sí/Parteivorstand DIE LINKE)

- ✓ „Ihr seid stadtbekannt, weil ihr auf den 1.-Mai-Veranstaltungen des DGB im Stadtgarten Karlsruhe immer einen Stand habt“ - Interview mit Roland Armbruster, Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba auf Quersendungen auf 104,8, Quersendungen, das freie Radio in Karlsruhe. [am 01.05.2020]
- ✓ Kondolenzschreiben an das ICAP anlässlich des Todes des Stadthistorikers Eusebio Leal [am 05.08.2020]
- ✓ Weiterhin wurde ein Grußwort an den SDAJ-Bundeskongress verlesen und übermittelt

Es ist trotz dieser doch recht erfreulichen Bilanz mehr als wünschenswert, dass wir für das kommende Jahr eine/n Compañer@ als Unterstützer/in für diesen Arbeitsbereich finden. Gerade auch angesichts der aktuellen Situation eines zunehmend verbreiteten und verschärften Krieges der 4. Dimension, der eben gerade auch über die verschiedensten Medien geführt wird, benötigen wir hier dringend eine stabile Lösung.

Hier zitiere ich jetzt aus unserem Rechenschaftsbericht 2019: *„Ganz akut stellt sich ... die Frage des Nachwuchses für die Arbeit auf Bundesebene ... damit der Bundesvorstand der FG wenigstens die aktuelle ... Arbeitsfähigkeit behält. ... Nicht vergessen [werden] dürfen ... [auch Einschränkungen durch zeitliche und] ... auch darüberhinausgehenden Ressourcen und die Notwendigkeit gemeinsamer, solidarischer und unterstützender Arbeit auch mit und durch Compañer@s, die nicht „fest“ im Bundesvorstand arbeiten.*

Es wird zudem deutlich, dass wir einen „unter dem Rentenalter liegenden“ Altersdurchschnitt des BuVo für die kommenden Jahre sichern müssen.

... [Daraus] ergibt sich das noch dringendere Erfordernis überlegter Prioritätensetzung, verbunden mit dem „notwendigen Übel des ‚Mutes zur Lücke‘ „. Und da ... haben wir sicher noch Ressourcen... .“

Eine engere „Verzahnung“ der Arbeit des BuVo und der aller Regionalgruppen bleibt wichtige Zielsetzung, die bisher im Wesentlichen mittels Personalunion von BuVo-Mitgliedern & Regionalgruppenmitglied vorgeblich „erreicht“, also offen, ist. Es ist unabdingbar Potenzial für unsere zukünftige Arbeit gemeinsam weiter auszuloten und auch gemeinsam zu nutzen. Gutes Beispiel hierfür sind die in Nürnberg im Ergebnis der AG zur „Antiblockadekampagne“ erzielten Ergebnisse mit der Postkarte und Informationsmaterial zur Blockade.

Die konkreten Aufgabenfelder/Verantwortungsbereiche der einzelnen Compañer@s sind benannt. Nachfolgend detailliertere Berichte hierzu.

Zusammenarbeit mit Kubasolidaritätsorganisationen

Unsere Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V. ist Mitglied im Netzwerk Cuba. Ebenso sind auch einige FG-Regionalgruppen Einzelmitglieder dort. Im Vorstand des Netzwerkes werden wir durch Marianne Schweinesbein vertreten. Die Zusammenarbeit mit (den) anderen Kuba-Solidaritätsorganisationen in der Bundesrepublik besteht, neben der Arbeit im (Vorstand des) Netzwerk Kuba, im Wesentlichen auf lokaler und Arbeitsebene und gestaltet sich freundschaftlich. Wichtige aktive Partner im Bündnis sind hier häufig DKP und SDAJ vor Ort, ebenso wie teilweise lokale Bündnispartner aus der Partei Die Linke oder von Cuba Sí.



Auf europäischer Ebene bestehen Kontakte vor allem mittels der regelmäßigen (Mittel-) Europatreffen. Das für ursprünglich Mai (dann November 2010) geplante Treffen der Kubasolidaritätsbewegung in Russland wurde –coronabedingt- jetzt auf das 1. Halbjahr 2021 verschoben.

Das Europatreffen der Kubasolidaritätsorganisationen 2018 hatte sich drei Aufgabengebieten gewidmet, die bis heute auch als Aufgaben nicht nur weiterhin bestehen, sondern vor Allem offensiver Arbeit / Aktivitäten bedürfen:

- *Kampf für die Aufhebung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der US-Regierung gegen Kuba und deren extraterritorialen Auswirkungen in Europa*
- *Kampf für die Rückgabe des widerrechtlich besetzten Gebietes in Guantánamo*
- *Schaffung von Gegenöffentlichkeit zur Aufklärung über Hetzkampagnen gegen Kuba.*
- *Gewinnung jüngerer Mitstreiter und Mitstreiter aus anderen gesellschaftlichen Bereichen (Sport, Naturschutz...) für die Sache Kubas und andere sozialpolitische Gruppen und dafür Bestreben mehr Teilnehmer für die Brigaden des ICAP zu gewinnen. Eigene Erfahrungen machen die besten Multiplikator*innen.*

Dazu muss die Vernetzung zum Austausch von Informationen, Materialien, Terminen, Erfahrungen in den sozialen Medien immer stärker zum Einsatz kommen. In den gegenwärtigen „Corona-Zeiten“ haben sicherlich –nicht nur wir- sondern Alle einen aktiveren Umgang und Nutzung mit den „neuen Medien“ erlernt/erlernen müssen, um arbeitsfähig zu sein. Ganz aktuelles Beispiel aus Kuba ist der live-Chat über die Plattform des ICAP "Siempre con Cuba" am Donnerstag, 17.09.20.

Eine wesentliche Aufgabe der Kubasolidaritätsbewegung, die weltweite, Gegenöffentlichkeit für Kuba, herzustellen bedarf der Kooperation und Vernetzung. Praktisch umgesetzt ist diese durch die recht konstante Unterstützung von „cubainformación.tv“ durch deutschsprachige Übersetzungen von drei bis fünf Compañer@s aus der Bundesrepublik.

Auch hier gelangen wir leicht, wie so häufig in der, nicht nur jüngsten, Vergangenheit zur Frage „Wie machen wir Kuba-Solidaritätsarbeit für junge und jüngere Menschen so „interessant“ oder auch attraktiv, dass sie sich aktiv einbringen (möchten)?“.

Aktuell zeigen sich Möglichkeiten breiterer Öffentlichkeitswirksamkeit gerade durch die Pandemie. Gerade weil hier die Antwort des sozialistischen Staates Kuba auf die weltweite Pandemie hinsichtlich des internen Umgangs damit wie auch wegen des internationalen Beitrags Kubas zur Bewältigung der hieraus resultierenden Schwierigkeiten und Probleme herausragend sind und beispielhaft stehen für eine gesellschaftliche Entwicklungsstrategie, bei der die Maxime das Wohlergehen der Menschen und nicht der Profit ist.

Das „Antiimperialistische Solidaritätstreffen für Demokratie und gegen den Neoliberalismus - vom 1. -3. November 2019 in Havanna“ war kurzfristig über den ursprünglich kontinentalen Rahmen zu einem internationalen Treffen ausgeweitet worden. Aus der Bundesrepublik waren durch Angelika Becker und Petra Wegener jeweils mit ihren



Vorsitzenden zwei wichtige Solidaritätsorganisationen vertreten.

Fernando González Llorc, Präsident des ICAP, empfing beide gleichzeitig zu einem informativen Gespräch. Inhaltliche Schwerpunkte waren u.a.

- ✓ *koordinierte europäische Aktivitäten (z.B. mit Belgien, Spanien, Frankreich..), die in gebündelter Form mehr Effekt haben können als Einzelaktivitäten. Dazu soll(te) das Europatreffen vor Allem als Arbeitstreffen genutzt werden. Gemeinsame Aktionen z.B. anlässlich der Übernahme der Ratspräsidentschaft durch die Bundesregierung Mitte des Jahres.*
- ✓ *Stärkere Nutzung und Ausbau von cubainformación als Kommunikationsmittel, (aktive Verbreitung insbesondere der deutschuntertitelten Videos, möglichst aber auch durch eigene Beiträge. In der „Cuba Libre“ wurden bereits einige der (redaktionell überarbeiteten) Übersetzungen veröffentlicht.*
- ✓ *Brigaden: Der Wunsch nach mehr Teilnehmern aus Deutschland ist groß, der Vorschlag war: 50 als Kampfaufgabe.*

Mit dem Chefredakteur von cubainformación.tv, J. Manzaneda, führte Petra Wegener ein längeres Gespräch. Wir besprachen Möglichkeiten der konkreten Unterstützung von „cubainformación“, z.B. durch die Zur-Verfügungstellung ihres „periódico – cubainformación en papel“, die etwa 3 bis 4 mal jährlich erscheinende „Papierzeitung“ in Berlin und Bonn bzw. auch für Infotische. Durch die coronabedingten Einschränkungen ist die Umsetzung aber nicht über die Planungsphase hinausgekommen. Auch der regelmäßige Nachrichtenversand durch „cubainformación.tv“ (auf Spanisch) an einen, quasi „automatisierten“ Verteiler aktiver Kubaunterstützer, konnte nicht umgesetzt werden.

2019 trafen sich Bunkistas „verschiedener Jahrgänge“ auf gemeinsame Einladung von Botschaft und FG am Vorabend der „Fiesta de solidaridad“ auf dem Gelände der Berliner Botschaft zu gemeinsamer Information (Information und Austausch mit dem Chefredakteur der „Juventud Rebelde“) und Austausch untereinander. Die im Proyecto Tamara Bunke gewonnenen Erfahrungen sollen so ausgetauscht werden können und wir hoffen, so der Arbeit des Proyecto und der aktiven Einbeziehung junger Leute in die aktive Soliarbeit mit Kuba Anstöße geben zu können. Das von allen Teilnehmern sehr positiv gesehene Treffen soll nur der Auftakt für weitere solche Aktivitäten sein. 2020 fiel es, wie auch die „Fiesta Moncada“, die alljährlichen „Fiesta de Solidaridad“ und das SoliSommerfest Lateinamerika in Frankfurt/M. der Pandemie „zum Opfer“.

Nürnberg war 2020 einer der wenigen Orte an dem die „Fiesta Moncada“ stattfand, am 24. Juli. Der Erlös der Fiesta ging an die Ärztebrigade „Henry Reeve“. In guter Tradition und ganz im Sinne gelebter Solidarität wurde die Fiesta gemeinsam veranstaltet von der Regionalgruppe Nürnberg, der DKP und der SDAJ Nürnberg, der Kommunistische Arbeiterzeitung (KAZ), dem DFV (Deutscher Freidenker Verband) Franken/Nürnberg, Cuba Sí und DIE LINKE Nürnberg.

Die vereinbarte Zusammenarbeit mit der SDAJ wurde im Wesentlichen im Rahmen des „Proyecto Tamara Bunke“ fortgeführt. Näheres dazu berichtet Tobias.

Mit der SDAJ verbinden uns gemeinsame Aktivitäten auch über das Proyecto Tamara Bunke (PTB) hinaus. Sie haben sich in den vergangenen Monaten verstetigt und (sehr)



erfreulich weiterentwickelt. Möglichkeiten der konkreten Zusammenarbeit vor allem auf regionaler und lokaler Ebene müssen wir aus diesen Ansätzen heraus weiter und nachhaltig stärken.

Unsere **Kooperation mit der „jungen Welt“** (jW) haben wir politisch und materiell weitergeführt. Dazu gehörte neben unserer regelmäßigen personellen Unterstützung auf der Rosa-Luxemburg-Konferenz in Berlin auch die regelmäßige Anzeigenschaltung zu unserem beiderseitigen Nutzen.

Wir dürfen auch nicht vergessen, dass die Verantwortlichkeit für die deutschsprachige Ausgabe der Granma Internacional und deren Herstellung in Deutschland in den Händen eben dieser Tageszeitung liegt, die –wie gerade wieder- sich immer mal mit sehr konkreten bis hin zu juristischen Anfeindungen „herumschlagen“ muss. Das zehrt nicht nur an den Nerven, auch an der materiellen Basis.

Daher auch an dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank an die jW für die erneute Übernahme der Koordinierung der 2020er Kampagne „unblock Cuba“, diesmal auf europäischer Ebene. Nachdrücklich rufen wir alle Mitglieder der FG auf, die Kampagne mit Öffentlichkeitsarbeit, begrenzten lokalen Aktionen, als auch –im Rahmen des Möglichen- mit Spenden zu unterstützen. Konkret werden wir in der Arbeitsgruppe 1 am Sonntag hierzu beraten.

Zusammenarbeit mit der kubanischen Seite

Zur Zusammenarbeit mit der CUJAE (Proyecto Tamara Bunke) und zu unseren materiellen Hilfsprojekten berichten wir im Teil zwei dieses Berichts.

Der Kontakt zum ICAP ist auf Europaebene trotz dortiger personeller Engpässe sehr gut. An unserer auf die JHV des Netzwerks unmittelbar folgenden Präsenzsitzung am 03. Februar konnten wir, schon traditionell die/den Vertreter/in des ICAP begrüßen. Dieses Jahr nahm unsere kommissarische Ansprechpartnerin Ibis A. González an unserer Präsenzsitzung teil. Der Gedankenaustausch mit ihr war sehr konkret, informativ und lebendig.

Die Zusammenarbeit mit den beiden Vertretungen der Republik Kuba in Deutschland ist stetig solidarisch und stabil. Wir danken allen Mitarbeitern der diplomatischen Vertretung Kubas in der Bundesrepublik für die enge Zusammenarbeit. Besonderer Dank gilt Lisset (und Rolando), die wir als bis Ansprechpartner/in für die Soligruppen und als compañera schätzen lernen durften und die erst kürzlich wieder nach Kuba zurückgekehrt ist/sind.

Nun zu den Berichten, zuerst „trockene“ Zahlen:

Der Bundesvorstand traf sich in den 14 Monaten seit der BDK 2019 in Nürnberg in Form von:

- Telefon- bzw. Videokonferenzen 10-mal: 26.08.2019, sowie in diesem Jahr, 2020, am 15.03., 20.04., 27.04. (nur Thema Beatmungsgeräte), 06.05., 03.06., 24.06., 01.07., 05.08. und am 19.08. und
- Präsenzsitzungen 4-mal: So., 30.06.19 (im direkten Anschluss an die BDK), 03.08., sowie am 27.10. und 01.12.2019, und am 02.02.2020



Die durchaus wichtigen Zahlen zu unserer Mitgliederentwicklung im

Zeitraum 01.01. bis 30.08.2020 (Vergleichszahlen BDK `19: 01.01. – 01.07.2019)

Eintritte 2020: 30 (i. Vgl.: 19) // Austritte 2020: 11 (i. Vgl.: 11) // Verstorben 2020: 06 (i. Vgl.: 02)

Im Zeitraum von 14 Monaten haben wir einen absoluten Mitgliederzuwachs von 51 Mitgliedern insgesamt: 704 zum 31.08.20 (653 zum 01.07.19)

Auch die Zahlen zur **CL-Abos**: 10 Neuabonnements seit 01.01.20 (1. Halbjahr 2019 – 3 Neuabos) stehen 5 (1. Halbjahr 2019 – 4) Kündigungen gegenüber. Der absolute Zuwachs spricht sicherlich für die Qualität der Arbeit von Redaktion und allen Autoren an die auch heute unser ausdrücklicher Dank geht. Danke für euer Engagement!

Geschäftsstelle [Dagmar Schreier]

Seit 15. August 2016 ist Dagmar „die gute Seele“ unserer Geschäftsstelle in Köln. Von Köln aus werden viele Anfragen und Aufgaben direkt be- und abgearbeitet. Von dieser Stelle aus: vielen Dank für deine engagierte Arbeit und Zusammenarbeit!

An dieser Stelle möchten wir Dagmar aber selbst zu Wort kommen lassen:

„...Bei der Anmeldung zur BDK nutzten leider nicht alle das Anmeldeformular. Die Rückfragen, die sich dadurch ergeben, sind nicht nur sehr zeitintensiv, sondern führen auf der BDK, bei der Verteilung der Zimmer und Essensmarken, zu unnötigem Chaos.

Im Januar gab es bei unserer Mitgliederverwaltung „Linear“ einen großen Fehler beim Lastschrifteinzug für Januar. Versuche, mit Hilfe der hotline, diesen Fehler zu finden und zu beheben, führten zu noch mehr Durcheinander. Eine letzte Möglichkeit dem Fehler auf die Spur zu kommen ist sehr zeitintensiv und kann erst nach der BDK in Angriff genommen werden.

Die Geschäftsstelle erreichen viele Anfragen zum Geldtransfer und Post- und Paketversand nach Kuba.

Immer wieder Nerven kostet der Paketdienst. Die Suche nach den Paketen, die oft sehr weit von der GS abgegeben werden, ist sehr zeitaufwändig. Dazu kommt jetzt während Corona, dass die Zusteller keine Unterschrift der Empfänger brauchen – und so ist leider auch die gesamte Lieferung der dritten Ausgabe der Cuba-Libre nicht angekommen.

Bis 2016 war Hartmut dreimal pro Woche zur Unterstützung im Büro. Eine solche Unterstützung könnte ich wenigstens während meines Urlaubs gut gebrauchen.“

Präsenz im Internet (& Öffentlichkeitsarbeit) [Michael Quander]

Homepage: Die Homepage der FG umfasst derzeit 12.246 Textdateien (Stand: August 2020) und ist somit das umfangreichste deutschsprachige Portal zum Thema Kuba. Durch geänderte Algorithmen bei den Suchmaschinen (insb. Google) erscheint die FG-Homepage nicht mehr auf den vorderen Plätzen. Desweiteren hat sich mit Beginn der Coronapandemie die Zugriffszahl auf die Homepage um ca. 30% reduziert. Grund hierfür sind zum einen die weggefallenen Veranstaltungen und Reisen, die unter normalen Bedingungen große Zugriffszahlen erreichen; desweiteren spielen die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Nutzer/innen eine Rolle im Internetgebrauch. Seit Anfang



Juli erholen sich die Zugriffszahlen und haben inzwischen ein Niveau von ca. 80% der Zeit vor Corona erreicht. Auf größtes Interesse stoßen die Regionalseite Berlin, Granma-Archiv, Presserubrik, Cuba Libre und der Terminkalender.

Newsletter: Das vor der letzten BDK komplett zerstörte E-Mail-Adressbuch umfasst wieder 80% des Standes von 2019. Ergänzt wurde der E-Mail-Verteiler durch einen separaten Verteiler für Gewerkschaftsgliederungen in Deutschland, die themenspezifisch zu Arbeiterrechten und Gewerkschaftsaktivitäten in Kuba und gewerkschaftlicher Solidarität mit Kuba informiert werden. Der reguläre Newsletter erscheint weiterhin monatlich und ist an FG-Mitglieder, Organisationen und Privatpersonen gerichtet. Eine regelmäßige Terminierung zum Monatsende konnte aus Kapazitätsgründen unter Coronabedingungen nicht eingehalten werden. Ein neues Problem war, dass in der ersten Augushälfte die Newsletter-Adresse von gefälschten E-Mails mit FG-Newsletter-Absender geflutet wurde. Da dieser Vorgang auf diesen FG-Verteiler begrenzt war, kann man von einem gezielten Angriffsversuch auf diesen Verteiler ausgehen.

Twitter: (<https://twitter.com/fgbrdkuba>) Die Mitteilungen der FG über Twitter umfassen derzeit 1.524 Beiträge mit 340 Followern (560 Beiträge & 177 Follower 2019) (Stand: August 2020).

Facebook: Auf Facebook wird derzeit die Präsenz der FG mit regelmäßigen aktuellen Beiträgen realisiert: (<https://www.facebook.com/freundschaftsgesellschaft.brdkuba?fref=ts>).

Neues bei den Homepages (<http://www.fgbrdkuba.de>)

Relaunch: Der 3. Relaunch der Homepages ist bis auf einige Archivbereiche weitgehend abgeschlossen. Eine nutzerfreundlichere Gestaltung für Handys und Tablets hat sich als nicht notwendig erwiesen.

Weitere FG-Domains:

Granma Internacional: Nach der erfolgreichen Erstellung des Online-Archivs der Granma Internacional, deutschsprachige Ausgabe, hat sich die Seite <http://www.granma-archiv.de/> unter den Top10 der Zugriffe dauerhaft etabliert.

Cuba Libre: Nach den gelösten Problemen mit dem termingerechten Erscheinen der Cuba Libre im letzten Jahr und der Einrichtung einer eigenen Cuba-Libre-Domain, ist die Internetseite <http://www.cuba-libre-magazin.de/> inzwischen ebenfalls unter den TOP10 der Zugriffe zu verzeichnen. Das Crossmedia-Potential für die CL konnte im letzten Jahr ausgebaut werden, d.h. CL-Artikel aus der jeweils letzten Ausgabe wurden bei Twitter und Facebook reingestellt. Das Online-Archiv der Cuba Libre konnte weiter ausgebaut werden und umfasst derzeit 1.500 Artikel vorangegangener Ausgaben (Stand: August 2020). Weiter Klärungsbedarf besteht bei älteren Ausgaben bzgl. des Copyrights bei online-Veröffentlichungen. Zum diesjährigen 40jährigen Jubiläum der CL konnten der Druckausgabe herausragende Artikel aus dem Archiv zur Verfügung gestellt werden und auf allen Seiten der FG-Präsenz wurde ein Icon mit Verweis auf die CL-Startseite erstellt.



Fidel Castro: Die neu eingerichtete Seite <http://www.fidel-castro-ruz.de/> mit Reden, Reflexionen, Artikeln und Briefen befindet sich im Aufbau und soll perspektivisch eine Zusammenstellung aller verfügbaren deutschsprachigen Übersetzungen werden.

Dossiers: Neue Dossiers wurden im vergangenen Jahr zu dem verstorbenen Stadthistoriker Havannas Eusebio Leal und zum Thema „Terrorismus gegen Kuba“ erstellt. Die Homepage umfasst somit 70 Dossiers zu Themenschwerpunkten, die größten Zugriffszahlen hat das Thema „Blockade gegen Kuba“.

Literatur online: Als neues Angebot wurden die digitalisierten Bücher „José Martí zum 100. Todestag“ (1995) und der Ausstellungskatalog „Realistische Grafiken aus der BRD in Kuba“ (1981) kostenlos zur Verfügung gestellt.

Fortführung des bisherigen Informationsangebotes:

Termine und Veranstaltungen: Coronabedingt haben von Februar bis Juni wenige Veranstaltungen stattgefunden. Hier besteht jedoch Potential die Umsetzung von Veranstaltungen und Aktionen unter den Pandemiebedingungen zu entwickeln und auszubauen.

Nachrichten-Rubrik wird weiterhin fast täglich mit Presseartikeln aktualisiert. Das dazugehörige Pressearchiv wurde seit dem letzten Rechenschaftsbericht von 1.753 Artikeln auf 2.003 Artikeln erweitert. Die mehrere tausend links umfassende Weiterleitung zu Presseartikeln wurde weiter ausgebaut. Ein besonderer Dank an Jürgen Schmiedl für die Recherche und Übersetzungen, die Exklusiv-Artikel für die Homepage ermöglicht haben.

Dokumente aus Kuba: Die deutschsprachigen Übersetzungen von Dokumenten basieren weiterhin ausschließlich auf Granma-Beiträgen.

Regionale Homepages: Unverändert: Frankfurt a.M., Stuttgart, Berlin, Göttingen & Bonn.

Online-Spenden: Im Zeitraum von Juli 2019 bis August 2020 wurden über das Online-Spendenportal 14,688,51 € gespendet.

Downloads: Neu zur Verfügung gestellt wurden der Flyer „Schluss mit der Blockade“, die Postkarten „Schluss mit der US-Blockade“ und „40-Jahre-Cuba-Libre“, Das Flugblätter „Spendenaufwurf in Coronazeiten“, „Petition Friedensnobelpreis“ und „Fidel Castro – Revolution ist“, 2 Plakate „Friedensnobelpreis“ sowie der Netzwerk-Flyer „Kuba kann Öko“. Auch dieses Jahr wieder ein Dankeschön an Reiner von der kooperierenden Druckerei in Göttingen für die Gestaltung der Flyer.

Desweiteren wurden die in der jungen Welt geschalteten FG-Anzeigen unter der Rubrik „Aus der FG“ zum Download zur Verfügung gestellt. Hier gilt ein besonderer Dank an Wolfgang Mix und seine Arbeit die erheblich zur Professionalisierung der Anzeigengestaltung geführt hat.

Aus der FG / Projekte:

Berichte und Pressemitteilungen „Aus der FG“ wurden von 31 auf 43 erhöht.

Eine Aktualisierung der Projektbeschreibungen, insbesondere der Behindertenprojekte in Santiago de Cuba, Kuba ist seit der letzten BDK nicht erfolgt.



Reisen: Bis auf weiteres sind alle Reisen und Brigaden nach Kuba wg. Corona abgesagt.

FG-Regionalgruppen: unverändert.

An dieser Stelle wieder einen besonderen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer innerhalb und außerhalb der FG für die Zusammenarbeit, Kritik, Zuarbeit und die Anregungen. *[Michael Quander]*

materielle Hilfe

Die FG führt ihre materiellen Hilfsprojekte auf Kuba fort. Unser Projekt „Gloria Cuadras“ haben wir angesichts der uns benannten Bedarfe umbenannt in „Projekte für Einrichtungen in Santiago de Cuba für Menschen mit Behinderungen“. Zu den Spendeneingängen findet Ihr detaillierte Ausführungen im Finanzbericht unseres Kassierers Gunnar. Wir konnten wiederum große Spendenbeträge an die Projektpartner überweisen. Jedoch gilt es immer noch, eine kontinuierliche Kommunikation mit unseren Projektpartnern herzustellen.

Angesichts der permanenten Blockadeverschärfung, verschärft durch die pandemiebedingten Einschränkungen und extremen Einnahmeverluste, wie auch die „regelmäßigen“ Hurrikans bestehen umfangreiche Versorgungsengpässe in verschiedensten Bereichen, auch im Gesundheitswesen.

Deshalb haben wir den Gemeinsamen Aufruf der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba, des Netzwerk Cuba und Cuba Sí zur „Unterstützung für Kuba in Zeiten der Corona-Pandemie“ vom 27.März 2020 intensiv verbreitet und das Anliegen durch Anzeigen im Netz und in der jW unterstützend begleitet. Auch hierdurch und dank der „Beschaffungshilfe“ durch den Arzt „Lindi“ (Cuba Sí Berlin) gelang uns, der Nachfrage aus dem Gesundheitsministerium nach Beatmungsgeräten gemeinsam mit der DKP durch den Erwerb und Versand von zwei Geräten nachzukommen. Den gerade, am 02. September, erneuerten Corona-Spendenaufruf Cuba „Kuba hat der Welt viel gegeben. Jetzt braucht es unsere Unterstützung!“ haben wir aktiv miterarbeitet und gemeinsam mit Cuba Sí und dem Netzwerk Cuba veröffentlicht. Die Spendenbarometer haben folgenden Stand: 77.235,80€ (FG am 06.09.20) und 66.377,99€ (Netzwerk am 15.09.20).

Kuba kompakt

Der Bundesvorstand hatte am 24.03.2019 beschlossen, die Herausgabe der „ck“ zu beenden. Statt der ‚ck‘ sollte es ‚Infos‘ zu aktuellen Themen, durch den BuVo geben. Dies sowohl Online und als Druckvorlagen für die Regionalgruppen, als -auf Beschluss- auch als Druckerzeugnis.“ Angedachte Themen:

- ein Info zur jährlichen RLK, welches das „Thema“ der RLK aufgreift und mit Kuba verknüpft
- Die neue kubanische Verfassung
- Stellung und Rolle der Frau in der kubanischen Gesellschaft (8. März)
- Frieden (USA – Kuba (Guantanamo) (Ostermarsch und Anti-Kriegstag – 1. September)
- Gewerkschaften in Kuba (1. Mai) Beispielsweise auch zur Verteilung bei Gewerkschaftstagen oder Konferenzen.
- UNO-Abstimmung (Ende Oktober/Anfang November)



- Struktur der Bevölkerung, Zusammensetzung nach Hautfarben, Geschlecht, Bildungsniveau, Altersstruktur, durchschnittliche Lebenserwartung (Frauen/Männer), Kindersterblichkeit, Zusammensetzung des kubanischen Parlaments (Frauen, Männer, Jugend, Mitglieder der kubanischen Massenorganisationen usw.
- Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Das kubanische Gesundheitswesen Bietet sich insbesondere zur Verbreitung im ver.di Fachbereich 03 (Gesundheit und andere) an.
- Das kubanische Bildungssystem
- Das kubanische Wahlsystem

Auf Grund der eingeschränkten Kapazitäten des Bundesvorstandes diese „Infos“ zu erstellen, waren und sind wir weiterhin auf tatkräftige Unterstützung durch die Mitglieder der FG, durch euch, angewiesen.

Inwieweit wir in der Umsetzung noch „offene Aufgaben“ haben ist Michaels Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit zu entnehmen. In den Arbeitsgruppen dieser BDK sollten wir das Umsetzbare finden, benennen und -mit Verantwortlichkeiten untersetzt- möglichst terminieren. *[Petra Wegener]*

Projecto Tamara Bunke (2019-2020) *[Tobias Kriele]*

Im mittlerweile 6. Jahr verantwortet unsere Organisation gemeinsam mit der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) das Projecto "Tamara Bunke". Seitdem hat sich das Projecto konsolidiert und beständig weiterentwickelt. Insgesamt sind mittlerweile über 100 junge und junggebliebene Menschen durch das Projecto zu einem mehrmonatigen Aufenthalt auf Kuba gekommen. Viele von Ihnen (etwa ein Viertel) halten aktiven Kontakt zum Projecto oder arbeiten ehrenamtlich in ihm mit. Auf der letzten Bundesdelegiertenkonferenz haben wir Julián Gutiérrez, dem Koordinator des Projecto an der CUJAE, zurecht für seinen großartigen Einsatz für diese einzigartige deutsch-kubanische Kooperation gedankt.

Das Projecto Tamara Bunke hat im September 2019 und im Februar 2020 Gruppen nach Kuba geschickt. Durch die Corona-Situation musste letztgenannte Gruppe ihren Aufenthalt allerdings abbrechen und nach Deutschland zurückkehren. Lediglich zwei Bunkistas verblieben in Kuba.

Die „Casa Tamara Bunke“, die uns die CUAJE als Projecto-Haus zur Verfügung stellt, musste geräumt werden, da sie als Quarantäne-Station umfunktioniert wurde. In diesem Zusammenhang wurde das Gebäude teilrenoviert. Zur Zeit ist noch nicht absehbar, wann das Gebäude wieder eingerichtet werden kann und für eine Gruppe zur Verfügung stehen könnte.

Die für September geplante Gruppe mit 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmern musste auf Februar 2021 verschoben werden. Wir hoffen, dass ein regulärer Projecto-„Betrieb“ dann wieder möglich sein wird.

Abgesagt werden musste auch ein für März 2020 geplanter Workshop für Pädagoginnen und Pädagogen der Hochschulen in Havanna und auf der Jugendinsel, indem die besonderen Herausforderungen und Möglichkeiten der Arbeit mit den Bunkistas reflektiert werden sollten.



Die ehrenamtliche Tätigkeit der zurückgekehrten Bunkistas, unverzichtbar für das Proyecto, hat sich im Vergleich zum letzten Jahr stärker entwickelt. Auf einem Arbeitswochenende vom 17.-19. Juli 2020 kamen einige Bunkistas zum ersten Mal seit Beginn der Corona-Pandemie zusammen und berieten sich per Videoschaltung mit weiteren Aktiven. Ziel ist es, die Außendarstellung des Proyecto Tamara Bunke zu überarbeiten und sich auch stärker in die Aktivitäten der Kuba-Solidaritätsbewegung in Deutschland einzumischen. Es ist auch eine erhöhte Bereitschaft unter den Bunkistas zu verzeichnen, in unserer Organisation aktiv zu werden.

Insgesamt leistet das Proyecto Tamara Bunke einen wichtigen Beitrag zur Beantwortung der Frage, wie die Kuba-Solidarität insgesamt und unsere Organisation im Besonderen zu „verjüngen“ ist.

Cubra Libre [Marion Leonhardt]

Die Cuba Libre erschien vierteljährlich.

Inhaltlich blieb die Redaktion der CL bei einer der wichtigsten Aufgaben: eine Gegenöffentlichkeit zu schaffen und faktenreich über die gesellschaftlichen und politischen Prozesse in Kuba zu informieren.

Die Resonanz an den Info-Ständen und Veranstaltung dazu war durchweg positiv.

Die CL erschien regelmäßig

Die Veröffentlichung auch längerer Grundsatztexte wurde angegangen und ist nun fester Bestandteil der CL. Die Funktion der CL auch als Plattform für Artikel von Kuba-Aktivist*innen aus anderen Organisationen zu fungieren, konnte verfestigt werden.

Hervorzuheben ist auch die gute – über Tobias sichergestellte Zusammenarbeit mit dem Proyecto Tamara Bunke.

Besonders hervorzuheben ist, dass die CL in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum feiern konnte. Mit der Unterstützung von Michael Quander konnten wir dies mit einem denkwürdigen Beitrag aus den älteren Ausgaben der CL in jeder Ausgabe würdigen.

Die Nachfrage nach der CL in der Geschäftsstelle übersteigt immer noch zum Teil das Kontingent, so dass die Auflage erhöht werden müsste.

Tom Brenner, der mit viel Engagement die Fotoredaktion macht, ist nun Mitglied der Redaktion.

Das Potential der Arbeit mit der CL wird von den Regionalgruppen nicht ausgeschöpft und damit auch weiterhin eine Chance vergeben, in die ideologische Auseinandersetzung einzugreifen. Der Einsatz der CL im Kontakt mit befreundeten Organisationen oder in Zusammenarbeit mit linken Buchläden sollte grundsätzlich ausgebaut werden.

Reisen von Ende 2019 bis heute [Roland Armbruster]

Wir setzten die gute Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Profil-Cuba-Reisen fort. Ähnlich wie Ende 2018/219 organisierten wir eine gemeinsame Leserreise CL/UZ über die Weihnachtszeit. Diesmal ging es im Dezember 2019 unter der großen Überschrift „500 Geburtstag Havannas“ nach Kuba. Die Reise sollte uns Geschichte und die Kultur Kubas (noch) näherbringen. Nach einer Woche Erlebnis Havanna ging es nach Cardenas zum Projekt der DKP „Rosa Luxemburgo“ und anschließend standen nach Villa Clara/Trinidad und die Schweinebucht auf dem Programm. Den Abschluss bildete der



Aufenthalt in Varadero.

Das vom Reisebüro und ICAP zusammengestellte Programm war sehr gut und zeigte erneut, dass sich Kultur, Reisen und Geschichte sowie aktuelle politische Informationen gut verbinden lassen.

Die Idee, Tom B. von der ZU, mit reichen Reiseleiter-Erfahrungen, für diese Aufgabe zu gewinnen, konnte leider nicht realisiert werden, da Tom in dem Zeitraum beruflich unabhkömmlich war. Roland, Mitglied des Bundesvorstandes und Teilnehmer der Reise, sprang kurzfristig als „Ersatzreiseleiter“ ein. Die Reise wurde trotz etwas geringer Teilnehmerzahl als 2018 eine tolle Reise.

Es gab und gibt Pläne solche Reisen weiterhin gemeinsam durchzuführen. Wir alle hoffen –auch angesichts des wirtschaftlichen Stellenwertes der Tourismuseinnahmen für Kubas Wirtschaft-, dass diese Pläne bald Wirklichkeit werden.

Die Coronapandemie brachte Ende März 2020 den Tourismus auf Kuba zum Erliegen. Entsprechende wirtschaftliche Schwierigkeiten stellten sich bei Profil-Cuba-Reisen ein (Mitarbeiter in Kurzarbeit; hohe Verluste), weshalb wir mit Beschluss des BuVos die Provisionszahlungen des Reisebüros an die FG (für FG-Reisen aus 2019) bis auf Weiteres ausgesetzt haben.

Brigaden 2020 [Marianne Schweinesbein]

Leider durch Corona ausgefallen. Trotz frühzeitiger Werbung, zahlreicher Interessierten und bereits einer festen Anmeldung für die Mai-Brigade 2020 ist es dann leider doch nichts geworden in diesem Jahr. Bereits frühzeitig wurden vom ICAP die Brigaden erst in den Herbst verschoben und letztlich dann doch für das ganze Jahr abgesagt.

Frühestens 2021 gibt es also wieder die Möglichkeit, diese besonders intensive Begegnung mit Kuba in all seinen Facetten zu erleben. Einstweilen heißt es solidarisch zusammenstehen in unserem eigenen Land: für ein Ende der Blockade, die Aufnahme normaler Beziehungen der BRD zu Kuba, und eine wirkungsvolle Stärkung der internationalen Solidaritätsbewegung mit Kuba. [07.09.2020]